

Dai, Kechang: Hueber Chinesisch multimedial. Der CD-ROM-Sprachkurs für Einsteiger. Ismaning: Hueber, 2002. 49,95 €. ISBN 3-19-005354-5.

Die Fachhochschule Lübeck war bisher auf dem Gebiet der chinesischen Sprache ein völlig unbeschriebenes Blatt. Um so überraschender ist es, dass gerade hier der erste in Deutschland entwickelte Chinesischkurs auf CD-ROM entstand: Prof. Dr. Dai Kechang vom Fachbereich Informatik und seine Mitarbeiter haben hier, gefördert vom Land Schleswig-Holstein sowie mit Hilfe von Shanghai Partnerhochschulen (Shanghai Television University und Shanghai Jiaotong University), ein interaktives deutsch-chinesisches Multimedia-Sprachtrainingssystem entwickelt, das jetzt beim Hueber Verlag erschienen ist.

Jede der 10 thematisch abgegrenzten Lektionen besteht aus Dialogen, Lesetext, Grammatik, Satztypen, Phonetik, Vokabeln sowie zahlreichen Übungen und umfasst jeweils über 40 Seiten, die auch einzeln über einen Index aufgerufen werden können. Der technische Einstieg ist außerordentlich einfach, die Benutzeroberfläche und die einzelnen Seiten sind klar strukturiert und überschaubar. Das meist synchron visuell und akustisch dargebotene Material ist reichhaltig, neben einem dünnen Benutzerhandbuch ist kein weiteres ergänzendes Material erforderlich. Die CD-ROM verfügt über eine Aufnahme- und Wiedergabe-Funktion, mit deren Hilfe die eigene Aussprache direkt mit der vorgegebenen Aussprache verglichen werden kann. Der übersichtliche Index überprüft, inwieweit die einzelnen Inhalte bereits abgearbeitet wurden. Bei mehreren Benutzern kann der individuelle Fortschritt über eigene Kennworte dokumentiert werden.

Schon der phonetische Vorkurs, der vorbildlich in 55 Schritten von einfachen zu komplexen Silben, zuletzt zu den Tönen fortschreitet, zeigt, wie vielfältig die Möglichkeiten des individuellen Trainings am PC sind. Die laut Danksagungen Klaus Stermann zuzuschreibende wohlüberlegte Präsentationsreihenfolge der Lautungen orientiert sich an den realen Schwierigkeiten deutscher Muttersprachler. Jedes einzelne Element wird vorgesprochen, nachgesprochen, zugeordnet und so lange geübt, bis der Lerner selbst entscheidet, zur nächsten Sequenz voranzuschreiten. (Jede richtige Lösung wird akustisch mit verschiedenen – deutschen – Lobesworten gewürdigt.)

In den einzelnen Lektionen werden Kurzdialoge und ein Lesetext (auch akustisch) angeboten, deren Inhalte nach der Präsentation auf verschiedene Weise geübt werden. Neue Wörter im Text können angeklickt und dadurch ins Deutsche übersetzt und einzeln akustisch präsentiert werden. Ein kleines Buch-Icon verweist darauf, dass durch Anklicken hier weitere sprachliche oder landeskundliche Zusatzinformationen abgerufen werden können.

Unter den Situationsdialogen finden sich alle für Anfänger üblichen Lerninhalte: Vorstellung, Danken, Einkaufen, Verabredung, Orientierung, Mahlzeiten, sogar das Anrufen beim Pizzaservice! Die Grammatik tritt

zugunsten sprachpraktisch relevanter und anwendbarer Inhalte zurück, bleibt aber fester Bestandteil der Lektionen: So werden Verneinung und Alternativfragen im Themenbereich "Essen/Restaurant" behandelt, Possessiva und Verwandtschaftsbezeichnungen in der Lektion "Familie" etc. Ein separater Grammatikteil in 22 Kapiteln ermöglicht das gezielte Nachschlagen von Einzelphänomenen.

Was den größten Teil der Übungen betrifft, wirken in den zahlreichen Multiple-Choice-Aufgaben die beiden "falschen" Lösungen oft sehr an den Haaren herbeigezogen und verführen zu einer falschen Selbsteinschätzung des eigenen Lernerfolges. Viele der als Hörverstehen apostrophierten Übungen sind in Wirklichkeit Lesefertigkeitsaufgaben, da nicht der Inhalt des akustisch und visuell auch in Pinyin präsentierten Satzes unbedingt verstanden werden muss, sondern die richtigen Schriftzeichen der gehörten Wörter in Lücken eingesetzt werden müssen. (Es gibt auch einige "echte" Hörverstehensübungen, in denen das Gehörte nicht visuell präsentiert wird und die dann plötzlich sehr anspruchsvoll scheinen.) Die Übungen haben zwar immer wieder nette Überraschungen parat (Umfrage: "Leben Sie gesund?", Zahlenlernen durch Reiseplanung, einen chinesischen Kalender basteln etc.), ein großer Teil ist jedoch sehr stark wort- und leseorientiert und durch die Multiple-Choice-Form zu stark geleitet; es mangelt deutlich an freien kommunikativen Aufgaben wie "Sagen Sie, dass Sie eine Fahrkarte nach Nanjing möchten" und offenen Fragen. Beispielsweise lässt die im Grunde originell gestaltete Suche nach der Toilette in Lektion 3 (mangels Unterbrechungsmöglichkeiten und fehlender deutscher Übersetzung und Pinyin-Hypertext) zu wenig Freiheiten, das Gehörte aktiv zu verarbeiten und anzuwenden. Dies ist jedoch nicht nur diesem Kurs anzulasten, sondern ist ein generelles Problem multimedialer Sprachkurse.

Leider ist es dem Lerner auch in diesem Kurs trotz Hypertext nicht möglich, sich für ein Erlernen der chinesischen gesprochenen Sprache ohne Schriftzeichen (d. h. nur mit Hilfe von Pinyin) zu entscheiden; für fast alle Übungen ist das passive Erkennen aller Schriftzeichen der aktuellen Lektion erforderlich. Vokabeln, Lektionstexte und Dialoge werden in Schriftzeichen *und* Pinyin präsentiert, wobei Pinyin nicht ausgeblendet werden kann, was aber gerade für das Wiederholen der Schriftzeichen mit Hilfe der Texte sinnvoll wäre. Auf der anderen Seite wäre eine zusätzliche Pinyinisierung im Rahmen der Zusatzinformationen und grammatischen Hinweise hilfreich gewesen – hier werden die Beispielsätze aber nur in Schriftzeichen präsentiert.

Testpersonen, die bisher Chinesisch nur mit Hilfe von Pinyin gelernt hatten, waren allerdings positiv überrascht, wie schnell sich durch die dargebotenen Übungen ein Wiedererkennungseffekt einstellte, so dass dieser Kurs auf der anderen Seite sehr geeignet zu sein scheint, die Angst vor den Schriftzeichen zu

nehmen.¹ Aber es macht z. B. für den anwendungsorientierten Lernanfänger keinen Sinn, dem Essgeschirr die richtigen Schriftzeichen zuzuordnen (Lektion 8/26) – er will sie vor allem verbalisieren können.

Die Gesamtzahl der Schriftzeichen des Kurses wird nicht genannt, nach Durchzählung des Glossars beträgt sie etwa 400. In den "Schreibübungen" wird jedoch nur eine kleine Auswahl Zeichen mit didaktischen Zusatzinformationen wie Strichfolge in frei wählbarer Geschwindigkeit und Radikalerläuterung präsentiert. Leider können neue Schriftzeichen nicht vom Glossar aus direkt in ihrer graphischen Zusammensetzung erläutert werden. Besonders gelungen scheint mir dagegen die Präsentation von 22 Basisschriftzeichen/Radikalen, die den ganzen Kurs einleitet. Sehr schön ist auch die Möglichkeit, neben den einzeln ausdrückbaren Seiten des Kurses auch kalligraphische Übungsblätter mit quadratischen Feldern und Orientierungslinien am Drucker herzustellen.

Immer wieder werden Einzelaspekte der Schriftzeichensystemik, der Phonetik, der Pinyin-Orthographie u. a. behandelt. Nach einer Einführung in die Wörterbuchbenutzung fordert eine Übungsform (ab Lektion 5) das Anklicken des Radikals innerhalb eines Schriftzeichens, womit eine erfreulich frühe und motivationsfördernde Gewöhnung an die selbständige Arbeit mit Wörterbüchern forciert wird (der Kurs hat neben einem Pinyin-Glossar auch ein radikalorientiertes Glossar). Leider werden in dieser Übungsform die richtig gefundenen Radikale und ihre (dem Lerner eher unvertrauten) Schriftzeichen nicht noch einmal kurz erläutert, werden also nicht mit anderswo Gelerntem vernetzt.

Neben dem Hauptglossar finden sich nützliche Glossare aller wichtigen Familiennamen, Provinznamen und grammatischen Ausdrücke. Das Glossar "Speisekarte" stellt allerdings mit nur sechs Gerichten (mit Fotos) einen äußerst dürftigen Eindruck von der chinesischen Esskultur dar.

Das Programm enthält außerdem einen Vokabeltrainer, mit dem sich alle Wörter des Kurses in beiden Richtungen beliebig wiederholen lassen. Leider ist festzustellen, dass die Vokabeln immer in der gleichen Reihenfolge abgefragt werden.

Gerade für den laienhaften Rezensenten, der sich bisher vorwiegend mit traditionellem Lehrmaterial beschäftigt hat, ist die Vielfalt der Möglichkeiten und Übungsformen, die mit einem solchen Sprachkurs gegeben ist, beeindruckend, wobei die Möglichkeiten mit "Chinesisch multimedial" noch bei weitem nicht ausgeschöpft zu sein scheinen. Die gleichzeitige auditive und visuelle Präsentation neuer Inhalte und Übungsanleitungen auf Deutsch führt tatsächlich zu einer Konzentriertheit, die auch ein hervorragend geplanter Sprachunterricht nicht immer leisten kann.

¹ An dieser Stelle Dank an den Chinesisch-Grundkurs der TFH Wildau, insbesondere Markus Westphal für die zielgruppenspezifische kritische Begutachtung dieser CD-ROM.

Natürlich kann ein CD-ROM-Kurs auf der anderen Seite keinen Lehrer vollkommen ersetzen, und natürlich fehlt entsprechend, wie bereits angedeutet, die Korrektur freier Schreib- und Sprechübungen sowie das kooperative Erlebnis gemeinsamen Lernens in gutem Fremdsprachenunterricht. "Chinesisch multimedial" zeigt jedoch, um wieviel abwechslungsreicher die Beschäftigung mit dem Chinesischen sein kann, wenn man zusätzlich zu Buch, akustischem Material und Schreibwerkzeug aktiv und spielerisch selbst und in freier Zeitgestaltung seinen Lernfortschritt steuern kann.

Insgesamt stellt der Kurs "Chinesisch multimedial" ein beeindruckendes und reizvolles Lehrmaterial dar, das für den Selbstlerner in seiner Benutzerfreundlichkeit jeder Buch-Kassetten-Kombination weit überlegen ist (jede Seite ist bei Bedarf auch ausdrückbar). Auch als Ergänzungsmaterial für Chinesisch-Anfängerkurse insbesondere im phonetisch-auditiven Bereich ist die individuelle Anschaffung bzw. Installation in einem Hochschulanfängerkursen zugänglichen PC – mit den erwähnten Einschränkungen – zu empfehlen. Die Aufbaustufe ist bereits in Arbeit.

Andreas Guder

Tan, Aoshuang: **Problemy skrytoj grammatiki. Sintaksis, semantika i pragmatika jazyka izolirujuščego stroja na primere kitajskogo jazyka**

(Probleme der verborgenen Grammatik. Syntax, Semantik und Pragmatik einer Sprache von isolierendem Typ am Beispiel des Chinesischen). Moskva: Jazyki slavjanskoj kultury, 2002. 896 S.

Wir haben es hier mit einem ganz neuen *approach* bei der Untersuchung der chinesischen Grammatik zu tun. "Verborgen" nennt die Autorin die chinesische Grammatik deswegen, weil im Chinesischen keine Flexion vorhanden ist und die Grundeinheiten der chinesischen Sprache einen Silbenmorphemcharakter aufweisen, wodurch das grammatische System für die unmittelbare Beobachtung unzugänglich ist.

Das voluminöse Werk gliedert sich in fünf Teile. Der erste Teil ist der Syntax gewidmet, insbesondere der Wortfolge und der durch die "aktuelle Gliederung" (im Deutschen auch "Thema-Rhema-Gliederung", "funktionale Satzperspektive" oder "Mitteilungsperspektive des Satzes" genannt) bewirkten Änderung der Wortfolge. Unter "aktueller Gliederung" ist die in wohl allen Sprachen zu beobachtende Zweiteilung des Satzes in ein Gegebenes, Bekanntes und in das Neue, das in der Mitteilung enthalten ist, zu verstehen. Anstatt "Thema" und "Rhema" sind auch andere Termini im Gebrauch wie z. B. "Ausgangspunkt der Aussage" und "Kern der Aussage".